

gemacht. der komponist, rudi goguel, berichtet über die ur-aufführung des liedes während einer " zirkus konzertazani " genannten veranstaltung im KZ bürgermoor:

(zitat) die sechzehn sänger, vorwiegend mitglieder des solinger arbeitergesangvereins, marschierten... mit geschultertem spaten in die arena, ich selbst an der spitze in blauem trainingsanzug, mit einem abgebrochenen spatenstiel als taktstock. wir sangen und bereits bei der zweiten strophe begannen die fast tausend gefangenen den refrain mitzusummen. von strophe zu strophe steigerte sich der refrain und bei der letzten strophe sangen auch die SS-leute, die mit ihrem kommandanten erschienen waren, einträchtig mit uns mit, offenbar, weil sie sich selbst als " moorsoldaten " angesprochen fühlten. bei den worten: dann ziehn die moorsoldaten nicht mehr mit dem spaten ins moor, stießen die sechzehn sänger die spaten in den sand und marschierten aus der arena, die spaten zurücklassend, die nun, in der moorerde steckend, als grabkreuze wirkten...

(ende zitat)

kurz darauf wurde das lied vom lagerkommandanten verboten, allerdings, nachdem es nun jeder im lager kannte. es wurde im lager zu einem symbol des sieges über die SS.

hanns eisler schrieb 1935 in seinem aufsatz: "bericht über die entstehung eines arbeiterliedes" unter anderem über das moorsoldatenlied:

(zitat) "...es ist geradezu erschütternd, wie unsre gefangenen genossen es verstanden haben, die frage eines getarneten revolutionären liedes zu lösen..." (ende zitat)